

Themen wie die Bitte um Hilfe bei der Restitution von Kloostergut, um Einfluß auf den König wegen der angestrebten Restitution oder die Ausleihe von Handschriften³⁰, also eher alltägliche Angelegenheiten. Aufgrund mittelalterlicher Überlieferungsgegebenheiten versteht es sich von selbst, daß die Chance für die Überlieferung eines Briefes mit eher trivialem Inhalt wie in diesem Fall innerhalb eines Briefbuches am größten war.

In unseren Zusammenhang gehört noch ein Brief des Abtes von Ferrières an Ratramnus von Corbie, in dem er Teile aus einem – sonst nicht überlieferten – eigenen Brief an Hinkmar zitiert, damit Ratramnus seinem Diözesanbischof Hilmerad von Amiens, um den es in dem Brief ging, Lupus' Worte möglichst genau wiedergeben könne³¹. Der Brief läßt den Leser schmunzeln, denn er scheint auszudrücken, daß Lupus das Wesen des Reimser Erzbischofs wohl durchschaut hatte, wenn er diesem nahelegt, er solle sich mit der mangelnden Bildung Hilmerads abfinden, würde jener ihm dafür doch wenigstens gehorchen.

Die im Folgenden vorzustellenden Briefe verdanken ihre Überlieferung wohl der Tatsache, daß sie im Zusammenhang stehen mit der großen theologischen Kontroverse des 9. Jahrhunderts, nämlich dem Prädestinationsstreit und den Ereignissen um Gottschalk von Orbais³²;

Heinz Löwe S. 561 f. mit weiterer Lit. zur Handschrift (Anm. 279) sowie Louis Holtz, L'ecole d'Auxerre, in: L'ecole Carolingienne d'Auxerre de Murethach à Remi 830–908, Entretiens d'Auxerre 1989, hg. von Dominique Iogna-Prat u. a. (1991) S. 131–146, bes. S. 133 f.

29) Editionen: Ernst Dümmler, MGH Epp. 6 (1925) S. 1–126 (nach der im Folgenden zitiert wird); Léon Levillain, Classiques de l'histoire de France 10 und 16 (1927 und 1935) und Peter Kenneth Marshall (1984).

30) Brief Nr. 42, ed. Dümmler S. 49 f. von 845/46; Nr. 44, S. 51 f. von 845/46; Nr. 49, S. 54 f. nach 845; Nr. 76, S. 70 von 845–862, vgl. zu diesem Brief auch Stratmann, Hinkmar als Verwalter S. 63.

31) Brief Nr. 79, S. 71 f. von 849: *Quoniam ad conventum non evocatus nolui me ultro ingerere, venerabili episcopo Hincmaro litteras dirigens, inter alia Hilmeradi nostri causam apud eum studui commendare. Ex eisdem litteris verba hic posui, ut eidem Hilmerado possitis ostendere, quam velim rebus eius favere. „Hilmeradus, inquam, quem rex Ambianensium episcopum iussit, quadam mihi necessitudine coniunctus est, cui, supplico, prosit, quod apud vos plurimum valeo. Nam, licet desit ei forsitan aliquid eruditionis, tamen poterit esse utilis, cum et vestrae doctrinae parebit, et, si plene non potest docere instituta divina, poterit tamen facere, unde et ipse et eum sequentes efficiantur salutis aeternae capaces.“ Haec ad illum sic scripsi (S. 71,30–72,7).*

32) Vgl. aus der Fülle der Literatur zu dieser Auseinandersetzung Schörs, Hinkmar S. 88 ff., Maieul Cappeluy, Jean Scot Erigène, sa vie, son oeuvre, sa